Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 52

Artikel: Basel Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286636

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Lenzburg. Am 9. d. starb hier nach langem Krankenlager Herr Reallehrer Jakob Heußer von Wezikon, Kantons Zürich, s. 3. Reallehrer in Wattwil und Flawil. Der leider zu früh Verblichene wird nicht nur von seiner Gattin und Kindern als guter Vater betrauert, sondern er wird auch seinen Zöglingen als thätiger und treuer Lehrer im Andenken bleiben.

Bafel. Taubftummenanftalt Rieben. Für die Taubstummenanftalt in Riehen bei Basel hat sich vor einigen Jahren ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, ber austretenden Zöglinge genannter Anstalt sich väterlich anzunehmen, mahrend ihrer Lehrzeit sie zu überwachen und für ihren Unterhalt ben Angehörigen je nach Bedürfniß an die Hand zu gehen. Berein durfte Gottes Segen bei Diefen Unternehmen erfahren. ermuntert, will berselbe einen Schritt weiter thun: er will sich auch berjenigen Taubstummen annehmen, Die, über bem schulpflichtigen Alter stehend, in feiner Taubstummenanstalt mehr Aufnahme finden können. Der Berein errichtet für folde eine Anstalt, und beabsichtigt vorerst taubstumme Anaben im Alter von 14-21 Jahren aufzunehmen, um fie durch Uebung im Arbeiten zu befähigen, auf nütliche Weise ihr Brod einst selbst zu verdienen, und durch den Unterricht so weit zu führen, daß sie zur Konfirmation können zugelassen werden. Dem Bereine gelang es in neuester Zeit, nahe bei Riehen, im Dorfe Bettingen, in stiller, freundlicher Lage ein Saus mit Scheuer, Stall, Schopf und 71/2 Jucharten Land (wovon der größere Theil um das Haus herumliegt) Auf Diese Weise ist es bem Berein ermöglicht, Die geistige Anstrengung ber Böglinge durch ben Unterricht mit passender forperlicher Arbeit abwechseln zu laffen. Sauseltern, welchen man volles Bertrauen schenken kann find ebenfalls gefunden, und fo wird benn biefe Unstalt in einigen Monaten unter Gottes Beiftand beginnen. Der Berein zeigt schlieflich an, bag vorläufig ichon gesunde, wohlbegabte taubstumme Anaben im Alter von 14-21 Jahren zu ihrer Aufnahme in die neue Anstalt in Bettingen bei Berrn Bfr. Stähelin oder bei Berrn Inspektor Urnold in Riehen angemeldet werden können.

Shwalden. Melchthal. Die seit einiger Zeit in der Gemeinde Kerns gegründete Arbeitsschule für arme Mädchen, welche von einigen gemeinnützigen Töchtern im Dorfe unentgeldlich besorgt wird, hat guten Erfolg. Die Mädchen bekommen da Anleitung zu allen nützlichen und nothwendigen weiblichen Arsbeiten. Sogar die Bewohner der Filiale St. Niklausen sehen den wohlthätigen Nutzen, schieden bei der kalten Winterszeit die kleinen Mädchen in die Arbeitsschule. Arbeitsamkeit ist dieser Gemeinde ihr Eigenthum. Ungeachtet es eine der ersten Bauerngemeinden des Landes ist, wo fast sozusagen jeder Bürger Landwirth ist, so ist keine Gemeinde besser mit dem Handwerksstande